



EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN  
GENERALSEKRETARIAT

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR  
SECRETARIAT GÉNÉRAL

DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO  
SEGRETARIATO GENERALE

V.4.13.1./71-Sy/if

an	CF	FK				a/a
Datum	193					31.3.
Fissa						R
EPD		17.3.71		11		
Ref.	A.B.31.11.R.1.					

3003 Bern, 16. März 1971

An den  
Politischen Dienst Ost der  
Abteilung für politische  
Angelegenheiten  
Eidg. Politisches Departement  
z.Hd. von Herrn Dr. phil. Karl Fritschi

3003 B e r n

Studentenaustausch Schweiz - Sowjetunion

Sehr geehrter Herr Doktor,

Anlässlich einer Besprechung bei Herrn Dr. L. Burckhardt, Chef der Sektion für kulturelle Angelegenheiten der Abteilung für Internationale Organisationen, haben Sie sich erkundigt, welche Instruktionen die schweizerischen Stipendiaten vor ihrer Abreise in die Sowjetunion von unserem Departement erhalten.

Wir können Ihnen dazu mitteilen, dass wir bisher nach Möglichkeit jene schweizerischen Studierenden, denen die Sowjetunion ein Stipendium zugesprochen hat, vor Antritt ihrer Reise zu einer Aussprache in unser Departement eingeladen haben. Allerdings gab es einige wenige Fälle, bei denen dies aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich war.

Im Rahmen einer zwangslosen Unterhaltung haben wir unsere Studenten auf mögliche Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, die sich für sie während ihres Aufenthaltes in Russland ergeben könnten. Wir haben

- 2 -

insbesondere auf die bestehenden Devisenvorschriften hingewiesen und die Stipendiaten ersucht, auch keine Bücher mitzunehmen, von denen sie wussten, dass sie in Russland verboten waren. Als Basis für diese Gespräche dienten uns vor allem die Berichte unserer früheren Stipendiaten, die gelegentlich wertvolle Hinweise in dieser Richtung enthielten.

Wir haben uns aber inzwischen Rechenschaft gegeben, dass die Instruktion unserer Stipendiaten noch sorgfältiger und umfassender erfolgen muss. Herr Prof. Brang, Ordinarius für Slawistik an der Universität Zürich, der uns jeweils bei der Auswahl der Kandidaten berät und mit dem wir uns auch in dieser Angelegenheit in Verbindung gesetzt haben, hat sich von sich aus bereit erklärt, jene Fragen zusammenzustellen, über die die Stipendiaten anlässlich einer mündlichen Aussprache, zu der auch der Chef der Sektion für kulturelle Angelegenheiten des Eidg. Politischen Departements einzuladen ist, instruiert werden sollen. Sobald wir im Besitze dieses Schriftstückes sind, werden wir uns erlauben, Ihnen dieses zur Stellungnahme zu unterbreiten. Wir möchten aber nach wie vor davon absehen, unseren Stipendiaten schriftliche Instruktionen auszuhändigen. Dies könnte nicht nur zu Missverständnissen Anlass geben, es wäre zudem nicht zu vermeiden, dass diese auch in unbefugte Hände gerieten, was möglicherweise neue Schwierigkeiten hervorrufen würde.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Eidg. Departement des Innern  
Sektion für allgemeine kulturelle Fragen

